

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

Die Belagerung von Altbreisach im Jahr 1638

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**

## J ä n n e r h a t 31 T a g e .

Die ersten Tage des Janners sind unfreundlich.

Neumond den 3. verspricht gelinde Witterung.

Erst Viertel den 11. läßt Regen erwarten.



Vollmond den 17. verursacht trübes Gewölk.

Letzt Viertel den 24. ist zu Sturmwind geneigt.

### Die Belagerung von Altbreisach im Jahr 1638.

Altbreisach war einst der Schlüssel des Oberrheins, wie Mainz noch des Mittelrheins. Leider haben wir jetzt keinen Schlüssel am Oberrhein mehr. Das Thor ist offen, der Franzose kann hereinspazieren, wie er will, nachdem er auch Straßburg vor fast 150 Jahren an sich gerissen. So war es zur Zeit des dreißigjährigen Kriegs nicht, sondern Breisach damals der oberdeutschen und elsässischen Lande Hort und Wehr. Wer Breisach hatte, war so viel als Meister vom Elsaß. Darum wollte es Oestreich behaupten und Frankreich erobern. Herzog Bernhard von Weimar aber, der im französischen Dienst Feldherr war, trachtete darnach, es für sich zu behalten. Vier Monate wurde darum gekämpft, drei Schlachten geschlagen, die der Belagerer Bernhard alle gewann, und jedesmahl den Entsatz glücklich abtrieb, eilfbunderttausend Reichsthaler und achtzigtausend Mann kostete die Belagerung, und wäre die Festung besser verproviantirt gewesen, so würden noch viel Franzosen und Deutsche haben in das Gras beißen müssen. Den 9. Dezember 1638 übergab sich Breisach an Herzog Bernhard aus Hungersnoth, die so groß war, daß es seit der Zerstörung Jerusalems keine solche Gräueltgeschichten von Hungerwuth mehr gab. Ein Bericht hierüber lautet buchstäblich also:

Die Hungersnoth in Breisach ist über alle

Maßen gewesen, und sind in einem Tage acht vornehme Kinder auf einmal verloren worden. Man hat die Körper, so schon etliche Tage in der Erde vergraben gelegen, wieder herausgescharrt, aufgeschnitten und ihre inwendige Därme hinweggefressen. Die gefangenen Soldaten in dem Stockhaus haben mit den Fingern Löcher in die Mauern gearbeitet, sich mit dem schädlichen Kalk zu erlaben; die Todten wurden von ihren Kameraden ungekocht gegessen. Die gefangenen seyn, wiewohl ihrer 80 gestorben. Es haben die Soldaten eines Pasteten-Bäckers Jungen beredet, ihnen nachzufolgen, unter dem Schein, ihm einen Bißten Brods zu geben, den sie aber in ihrem Quartier geschlachtet und verzehret haben. Des Morgens hat man bisweilen etliche Todtentörper auf den Gassen gefunden. Die hohen Offiziere hatten Brod von Haber, die andern von Kleien und Eichenrinden gebacken, item Pferd- und andere Thierhäute gegessen. Man gab ein Fübretel oder Malter (so 6 Sester machte) Kleien für 132 fl., ein halb Pfund Kleien-Brod für 18 Bagen. Für 3 Pfund Brod und eine Maas Wein ward ein goldener Ring mit einem köstlichen Diamant gegeben. Für einen Sester gemahlene Frucht gab eine Frau etliche Kleinodien, auf 80 Reichsthaler werth; und wurden für einen Sester von einer Frau 200 Reichsthaler angeboten. Ein Laib Brod galt 4 Reichsthaler, ein Ey einen Gulden, ein Huhn 5 Gulden, ein Pfund Salz 12 Bagen, ein Apfel 3 Bagen, ein







## M ä r z hat 31 T a g e .

Der Anfang des März ist zu Schnee geneigt.

Neumond den 2. dürfte kaltes Wetter verursachen.



Erst Viertel den 9. erzeuget rauhe Winde.

Vollmond den 16. umwölkt die Luft.

Letzt Viertel den 24. neigt sich zu schöner Witterung.



von Schönfels, nebst andern an sich, und bediente sich eines böhmischen Kochs, Namens Schwalbe, der sich in Churfürstliche Dienste begab, zum Spion. Als nun selbiger dem Kauffung berichtet, daß der Churfürst eine Reise nach Leipzig gemacht habe, benutzten sie die Gelegenheit, und kamen am 7. Juli 1455, um Mitternacht, nebst 36 Reitern vor das Schloß zu Altenburg, und erkriegen daselbe auf einer angelegten Leiter in der Stille. Als sie in dem Schlosse waren, verriegelten sie der Churfürstin und einiger Hofbedienten Gemächer, gingen auf der Prinzen Kammer zu, und nahm Kauffung Prinz Ernst mit sich aus dem Fenster, die Leiter hinunter, Mosen aber ergriff anstatt Prinz Albrecht, der sich unter das Bett versteckt hatte, einen jungen Grafen von Barby. Als Kauffung diesen Irrthum wahrnahm, übergab er Prinz Ernst dem Mosen, kam wieder ins Schloß und führte Prinz Albrecht mit sich heraus. Die Churfürstin war indessen erwacht; weil sie aber nicht aus dem Gemach kommen konnte, rief sie dem Kauffung aus dem Fenster zu, er sollte der Prinzen schonen, er werde erhalten, was er verlange, denn, man kann sich denken, mit welcher Verzweiflung ihr Mutterherz kämpfte. Sie hatten sich indessen dergestalt getheilt, daß Kauffung nebst Prinz Albrecht nach Böhmen eilte, Mosen aber und Schönfels nebst Prinz Ernst nach Franken, damit, wenn eine Parthei gleich ergriffen würde, durch die andere Könnte Gnade erlangt werden. Es entstand aber ein Lärm in auf dem Schlosse, welcher auch in

die Stadt kam, wo die meisten Hofbedienten sich lustig gemacht hatten; und wurde sofort ein Courier an den Churfürsten nach Leipzig geschickt, auch den Flüchtigen nachgesetzt, und alle Sturmglocken auf den Dörfern geläutet, daher Kauffung, als er die Glocken klingen hörte, durch lauter unwegsame Dörfer eilte, und kaum noch eine halbe Meile von den böhmischen Gränzen war. Indessen stellte sich Prinz Albrecht vor Hunger und Durst ganz krank; daher Kauffung seinen Gefährten voran schickte, er aber nebst noch zwei andern von den Pferden stiegen, um für den Prinzen Erdbeeren zu suchen. Es kam ein Köhler ungefähr dazu, welchen sein bellender Hund auf die Spur brachte. Dieser fragte den Kauffung, wo er mit dem Knaben hin wolle? Dem gab er zur Antwort, er sey ein böser Dube, der seinem Herrn entlaufen, dem wolle er ihn wieder zuführen. Kauffung aber verwickelte sich, nach göttlicher Fügung, in dem Gesträuche so stark, daß er sich sofort nicht wieder los machen konnte, daher der Prinz die Gelegenheit nahm, und dem Köhler ins Ohr sagte, daß er Churfürst Friedrichs Prinz wäre, und entführt worden sey, worauf einer von den Reitern, so bei Kauffungen waren, einen Hieb nach dem Prinzen that, aber ihn verfehlte; daher der Köhler bewogen wurde, mit seinem Schierbaum einen Schlag nach dem Reiter zu thun; er schlug auch nach Kauffungen, welchen er würde umgebracht haben, wenn der Prinz nicht für ihn gebeten hätte. Als indessen des Köhlers Hund stark zu bellen





IV. Katholischer u. Evangelischer **Planeten-Lauf**  
**April** und Bitterung.

14. Pr. Leidensg. Leiden in Bethsemane. Cath. Jes. speißt 5000 Mann. Joh. 6, 1-15.  
 1 Cor. 11, 23-32. Gal. 4, 22-31.

<b>Sonnt</b>	1	<b>Palmt.</b> Hugo Bisch.	 5.30m. * ☉ ♀ ♀. ☉
<b>Mont.</b>	2	Abundus, Theod. F. v. B.	 ☾ ♀ * + ♀. ☉ ♀ ♀
<b>Dienst</b>	3	Benattus, Richard B.	♀ in ☾, wolken
<b>Mitw.</b>	4	Ambrosius, Isidor B.	☉ ♀ ♀, Aufg. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5u. m. naß
<b>Donn.</b>	5	Martialis, Vinzenz, W.	♀ ♀ ♀, ☉ ♀ ♀, ☉ ♀ ♀
<b>Freyt.</b>	6	Trenaus, Celsus	* ♀ ♀, ☉ ♀ ♀, Cl. d. Erdn.
<b>Samst</b>	7	Eblestinus, Egesspp. Cat.	☉ ☉ ♀, ☉ ☉ ♀ warm

15. Pr. Confirmationstag. Cath. Jud. woll. Jes. steinig. Joh. 8, 46-59.  
 Ebr. 9, 11-15.

<b>Sonnt</b>	8	<b>Jud.</b> Mar. in Eg., U.	 2.22. m. ☉ ☉ ♀ ♀ ☉ ☉
<b>Mont.</b>	9	Sybilla, Mar. El. Vog.	 ☾ ♀ ♀, ☉ ☉ ♀ ♀
<b>Dienst</b>	10	Ezechiel, Dan. Macarius	☉ ♀ ♀, Untg. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 u. m.
<b>Mitw.</b>	11	Leo Babst	☉ ♀ ♀, ☉ ☉ ♀ schön
<b>Donn.</b>	12	Julius, Zenobia	☉ ☉ ♀, Far. nördl. Br. war
<b>Freyt.</b>	13	Egesspp. Patriz. Hermen.	☉ ☉ ♀, Aufg. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 u. m.
<b>Samst</b>	14	Tiburtius, Valer. Mar.	♀ gr. östl. Ausw. frisch

16. Pr. Leidensg. Vor- und Nachmittag. Cath. Christi Einritt z. Jerus. Matth. 21, 1-9.  
 Phil. 2, 5-11.

<b>Sonnt</b>	15	<b>Palmt.</b> Olympius, B.	 4.31. m. ♀ in ☉ trüb
<b>Mont.</b>	16	Daniel, Aaron, C.	Abw. d. ☉ 10 <sup>0</sup> 38' n.
<b>Dienst</b>	17	Rudolf, Anicetus	☉ ♀ ♀, ☉ ♀ ♀ wind
<b>Mitw.</b>	18	Ulmann, Eduard, Eleuth.	☉ ♀ ♀, warm
<b>Donn.</b>	19	<b>Bründ.</b> Werner,	☉ in merid. 3 u. m. trüb
<b>Freyt.</b>	20	<b>Eharfr.</b> Hermann	☉ ♀ ♀ 3.5. m. Aufg. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 m
<b>Samst</b>	21	Anselm B., Adolardus	☉ in der Erdferne nebel

17. Pr. Auferstehung Christi. Marc. 16, 1-9. Cath. Auferstehung Christi. Marc. 16, 1-7.  
 Apg. 13, 26-33. 1 Cor. 5, 7, 8.

<b>Sonnt</b>	22	<b>Ostert.</b> Cajus, Sother.	♀ ♀ ♀, ☉ ♀ ♀, ☉ ♀ ♀ trüb
<b>Mont.</b>	23	<b>Donn.</b> Georg	☉ 4.41. m. unster
<b>Dienst</b>	24	Albrecht, Fidells	☉ in ☉ frisch
<b>Mitw.</b>	25	Marcus Evang.	☉ ☉ ♀ rüsel
<b>Donn.</b>	26	Anacletus, Marc.	* ☉ ♀, ☉ ☉ ♀, ☉ ☉ ♀ kalt
<b>Freyt.</b>	27	Anastafus B., Zitha F.	Abw. d. ☉ 13 <sup>0</sup> 54' n. dunkel
<b>Samst</b>	28	Vitalis	☉ ♀ ♀, ☉ ♀ ♀, wind

18. Pr. u. Cath. Jes. b. verschl. Thür. Joh. 20, 19-31.  
 1 Joh. 5, 1-7. 1 Joh. 5, 4-10.

<b>Sonnt</b>	29	<b>Quas.</b> Petrus Mart.	♀ in ☉, ☉ ☉ ♀ lau
<b>Mont.</b>	30	Quirinus, Catharina	☉ 4.7. ab. unster

Anmerkungen.  
 Wann der Palmtag schön hell und klar, Wird es geben ein fruchtbar Jahr.  
 Der April ist nicht zu gut, Er bezeichet dem Wintermann den Hut.  
 Wird es am Ostertag regnen, so soll's büre Futter gerathen.  
 Dürrer April Ist nicht des Bauern Bill;  
 Aprilen Regen Ist ihm gelegen.  
 St. Georg und Marx Pränen oft viel Arg  
 Wenn die Heben um Georgi sind noch blutt und blind, soll sich freuen Man Weib und Kind.  
 Kinder im A gebohren:  
 Bist du in dem Zeichen des Stiers Geboren, so merke Freund dir: Bestelle dein Landgut mit Fleiß, Sei froh im geselligen Kreis, Dir heitre den traurigen Blick Die liebe, süße Musik, Das herrliche Sternengezelt Sei Bild dir der künftigen Welt, Und liebste du ein Mädchen, so sel Es bis in den Tod dir getreu!  
 Sonnen-Aufgang und Untergang.  
 den 7. Aufg. 5u. 29m. Untg. 6u. 31m.  
 — 14. Aufg. 5u. 18m. Untg. 6u. 42m.  
 — 21. Aufg. 5u. 6m. Untg. 6u. 51m.  
 — 28. Aufg. 4u. 56m. Untg. 7. u. 4m.  
 Tageslänge.  
 den 7. 13 St. 3 m.  
 — 14. 13 St. 25 m.  
 — 21. 13 St. 42 m.  
 — 28. 14 St. 9 m.



Der April sänat an  
t dem Neumond bei  
lindem Wetter.

Erst Viertel den 8.  
rursacht kühle Wit-  
rung.



Vollmond den 15.  
will Regen bringen.

Lezt Viertel den 23.  
verursacht rauhe Luft.

Neumond den 30.  
endiget den Monat mit  
milder Witterung.

nsing, kam dessen Frau kerbel, welche den  
ndern Köhlern ein Zeichen gab, die dann  
nsammen kamen, den Kaufungen gefangen  
lahmen, und denselben nebst dem Prinzen  
in das benachbarte Kloster Grünbazu brach-  
ten. In dessen wurden auch von den Gefähr-  
ten des Mosen 6 ergriffen, und weil die übri-  
gen merkten, daß man ihnen stark nachsetze,  
hielten sie sich ohnfern dem Schlosse Steina  
in einer Höhle 3 ganze Tage auf, baten sich  
beim Prinz Ernst Gnade aus, schrieben an  
Friedrich von Schönburg, Amtshauptmann  
zu Zwickau, und versprochen den Prinzen  
auszuliefern, wofern man ihnen würde Gnade  
wiederfahren lassen, und als ihnen solches  
versprochen, lieferten sie den Prinzen nach  
Hartenstein. Prinz Albrecht wurde der Mut-  
ter zu Altenburg, Prinz Ernst dem Vater  
nach Chemnitz überliefert, worauf der ganze  
Hof nach Ebersdorf ging, wo damals eine  
berühmte Wallfahrt war, daselbst Gott dank-  
ten, und zum Andenken der Prinzen und  
des Köhlers Kleider aufhängen ließen. Dem  
Köhler wurde vergönnet, daß er lebensläng-  
lich so viel Holz im Walde schlagen durfte,  
als er zu seinem Unterhalt nöthig habe. Es  
wurde ihm auch ein Gut eingetäumt, und  
essliche Malter Korn verehrt, welche die Fa-  
mille noch genießt. Kaufung wurde hierauf  
den 14. Juli zu Freyberg enthauptet, sein  
Leichnam prächtig in den Sarg gelegt und  
Anfangs in der St. Peterskirche begraben,  
bald aber ausgegraben, und nach Neukirch,  
einem benachbarten Dorf, gebracht. Seine

Freunde hatten zwar noch Gnade für ihn  
ausgebeten; allein der ausgesandte Bote kam  
zu spät. Sein Bruder Dietrich wurde gleich-  
falls, wegen einigen verwegenen Worten,  
zu Altenburg enthauptet. Schwalbe nebst  
einigen andern wurden zu Zwickau mit glühen-  
den Zangen zerrissen und geviertheilt. Mosen  
aber und Schönfels erhielten Gnade, die  
ihnen Prinz Ernst versprochen; man weiß  
aber nicht, wo sie hingekommen sind. Diese  
Geschichte, worin das Walten der göttlichen  
Fürsorge deutlich verspürt wird, ist um so  
denkwürdiger, da wir, wo die beiden geraub-  
ten Prinzen umkommen wären, wohl ein  
ganz anderes Deutschland, ja ein anderes  
Europa hätten; denn von Albrecht kommen  
her die Churfürsten und jetzigen Könige von  
Sachsen, von Ernst aber die vielerlei Herzoge  
in Sachsen. Ohne den Schutz und die Günst  
jener Churfürsten und Herzoge aber wäre die  
Reformation in der Geburt erstickt worden.

### Der Mann von Ros.

Zu Ros, einem Flecken einer englischen  
Grafschaft Hereford, lebte noch zu Anfang  
des letztverflohenen Jahrhunderts ein Edler,  
dessen ganzes Leben in Freuden der Wohl-  
thätigkeit hinvos. Sein Name war John  
Kyrle; aber kaum war in dieser Gegend die-  
ser Name bekannt: er hieß bei Alt und Jung  
anders nicht, als der Mann von Ros. Eine  
reiner, von aller Nebenabsicht entferntere